Donnerstag, 28. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8529.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rthlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Rthlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 27. Mai, 6½ Uhr Abends.

Bonn, 27. Mai. Heute Morgen wurde die erste altkatholische Synode durch den Bischof Reinkens eröffnet. Die von dem Constanzer Congreß aufgestellte Synodal- und Gemeindeordnung wurde angenommen; außerdem wurden noch kirchliche Reformen berathen. Anwesend sind 28 Geistliche und 57 Delegirte von Gemeinden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 26. Mai. Kaiser Wilhelm ist heute Abend um 8 Uhr nach Berlin abgereist.

Rom, 26. Mai. In der Deputirtenkammer stellte der Deputirte Engien von Neuem den Antrag, die Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Erweiterung der Anlagen zur Vertheidigung des Landes auf die Tagesordnung zu setzen. Der Antrag veranlaßte eine außerordentlich bewegte Debatte und wurde schließlich, trotz der von dem Arbeitsminister Spaventa und dem Ministerpräsidenten Minghetti abgegebenen Erklärung, daß der Staatsschatz mit neuen Ausgaben unmöglich belastet werden könne und daß die Minister deshalb auch den Senat um Vertagung der Berathung der Vorlage bitten würden, von der Kammer angenommen.

Deutschland.

× Berlin, 26. Mai. Der Pariser „Soir" hat wieder einmal die sublime Idee, Spanien in Deutschland suchen zu wollen. Er läßt den Besitzer des „Imparcial", des verbreitetsten Madrider Blattes, als Vertrauensmann der spanischen Regierung zu uns reisen, um hier nach einem Prinzen auszusehen, der geneigt wäre, der Nachfolger Amadeo's zu werden und die Erbschaft Isabellens und der Revolution anzutreten. Thatsächlich ist daran nur, daß der genannte Zeitungsverleger aus Madrid nach England (und vielleicht auch nach Deutschland) gereist ist um — Maschinen für seine Officin zu kaufen. Das ist dem „Soir" Anhalt genug, um wieder eine ganze Räubergeschichte zu ersinnen, die indeß so abgenützt ist, daß sie selbst in Frankreich Niemand mehr amüsant, oder für irgend welche Zwecke verwendbar finden wird. Doch da auch bei uns ein Blatt, die „Kreuzzeitung", Versuche in spanischer Politik macht, warum soll man dem „Soir" solche verübeln? Daß die Regierungen, an erster Stelle die unsere, solchem Dilettiren fernstehen, braucht ja keinem einsichtsvollen Menschen erst versichert zu werden; die Zeiten der heiligen Alliance sind vorüber und das Princip der Nichtintervention ist thatsächlich und im vollsten Umfange von sämmtlichen europäischen Mächten anerkannt. Was speciell Spanien anlangt, so verfolgt die deutsche Regierung im Verein mit der englischen gemeinsame Interessen, aber nur in passiver Beobachtung und Wahrung der Handels- und Verkehrsfreiheit ihrer Angehörigen; von einer Theilnahme an dem Parteikampfe, auch nur von der allerentferntesten, ist keine Rede. Diese gemeinsame Haltung werden das deutsche Reich und England auch nicht aufgeben; daß sie beiderseits für Don Carlos ebensowenig Sympathie haben, wie für die Exkönigin Isabella, ist eine Sache, die mit ihrer practischen Politik durchaus keinen Zusammenhang hat. Beide Prätendenten stehen der modernen Staatsidee so fern, daß sie wie einer längst überwundenen Epoche angehörig erscheinen und in der Gegenwart keinen Boden mehr haben, sofern ihnen solcher nicht durch die Maulwurfsarbeiten der Pfaffen bereitet wird. Jedenfalls bleiben sie aber auch denn außer Verbindung mit der europäischen Völkerfamilie, die in gemeinsamer Culturarbeit gleiche Bahnen und Ziele verfolgt. Marschall Serrano trachtet bekanntlich darnach, den jungen Prinzen Alfonso, den Sohn Isabellens, auf den Thron zu bringen und sich selbst die Vormundschaft zu sichern, und daß neben ihm nur noch eine starke republikanische Partei in Spanien als maßgebend für die Zukunft anzusehen ist. — In hiesigen maßgebenden Kreisen ist man mit der Haltung der französischen Regierung sowohl, wie mit der Zusammensetzung des neuernannten Ministeriums sehr zufrieden. Daß Marschall Mac Mahon auf die Sicherung des Friedens denkt, erachtet man als genügend, ohne sich darum zu kümmern, welche Gründe ihn bestimmen. Man glaubt, daß er im gegebenen Moment der Mann der entschlossenen That sein werde und der bedrohlichen Unordnungen im Lande event. mit Anwendung von Waffengewalt zu begegnen bereit sei. Das Ministerium, als ein rein geschäftliches, wird sich voraussichtlich auf die Verwaltung seiner Ressorts beschränken und keine Erfolge in der höheren Politik suchen.

* Man erzählt, daß die Verlobung des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Strelitz mit der jüngsten Tochter der Königin von England, Prinzessin Beatrice, in naher Aussicht stehe.

— Das vom 11. d. M. datirte „Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen Deutschlands" enthält 70 Paragraphen und kommt vom 1. Juli d. J. in Anwendung. Specialbestimmungen einzelner Eisenbahn-Verwaltungen oder Eisenbahn-Verbände haben neben diesem Reglement nur Geltung, wenn sie in die bezüglichen Tarife aufgenommen sind, mit den Festsetzungen dieses Reglements nicht in Widerspruch stehen, dieselben vielmehr nur ergänzen, oder wenn sie dem Publikum günstigere Bedingungen gewähren. Aus dem umfangreichen Reglement heben wir Folgendes hervor: Ein Fahrbillet darf man nur bis 5 Minuten vor Abgang, Annahme des Gepäcks nur bis 15 Minuten vor Abgang des Zuges beanspruchen. Das zu entrichtende Fahrgeld ist abgezählt bereit zu halten, damit Aufenthalt durch Geldwechseln vermieden werde. Einzelne bestimmte Plätze können im voraus nicht belegt werden. Allein reisende Damen sollen auf Verlangen möglichst nur mit Damen in ein Coupé zusammen gesetzt werden. In jedem Zuge muß sich wenigstens je ein Damencoupé für die Reisenden der zweiten und der dritten Wagenklasse befinden. Auf Verlangen auch nur Eines Reisenden müssen die Fenster auf der Windseite geschlossen werden. Für verlornes oder beschädigtes Gepäck wird nur der wirkliche Verlust vergütet; dieser kann jedoch in einem höheren Betrage als mit 12 Mark für jedes Kilogramm, nach Abzug des Gewichts des unversehrten Inhalts des blos beschädigten Gepäckstücks, nicht beansprucht werden. Jedoch dürfen die Reisenden einen höheren Werth declariren, wofür ein Frachtzuschlag erhoben wird, der für jede angefangenen 150 Kilometer im Minimum 0,2 Mark beträgt 2,00 der declarirten Summe nicht übersteigen darf. Der § 31 bestimmt die Haftpflicht der Eisenbahn für versäumte Lieferungszeit. Der Ersatz des nachzuweisenden Schadens kann nur im Betrage von 0,20 Mark für jedes Kilogramm des ausgebliebenen Gepäcks und jeden angefangenen Tag der Versäumniß bis dahin, daß das Gepäck als in Verlust gerathen anzusehen ist, beansprucht werden. Auch für den Verlust oder die Beschädigung von Thieren besteht Haftpflicht, und es sind, falls der Aufgeber den Werth nicht angegeben hat, Maximal-Entschädigungssätze festgesetzt, z. B. 450 Mark für ein Pferd, 210 für einen Mastochsen, 6 für einen Hund, 60 für ein Mastschwein und „100 Kilogramm sonstiger Thiere". Nach § 57 publicirt jede Bahnverwaltung durch die Tarife für den Verkehr innerhalb ihres Bahngebiets Lieferungszeiten, welche die nachfolgenden Maximalsätze nicht überschreiten dürfen; a) für Eilgüter einen Tag Expeditionsfrist und einen Tag Transportfrist für je auch nur angefangene 225 Kilometer; b) für Frachtgüter je zwei Tage. Die Lieferungszeit beginnt mit der auf die Abstempelung des Frachtbriefes folgenden Mitternacht.

Posen, 26. Mai. Nach einer Mittheilung der „Ostd. Ztg." hat die preußische Staatsregierung von Seiten Rußland die officielle Zusage erhalten, daß die Eisenbahnen Kutno-Slupce und Lodz-Wieruszow mit Zweigbahn Kaliß concessionirt werden. — Am 24. d., in der Mittagszeit, entstand in der Biezdrowoer Forst (Wronke-Miala) ein Waldbrand, welcher sich so rapide verbreitete, daß viele hunderte Morgen in ganz kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurden. Man vermuthet, daß der nach Kreuz gehende Mittagszug durch Auswerfen von Funken den Brand verursacht hat. Der Umsicht der betreffenden Forstbeamten und der großen Hilfe der benachbarten Dorfleute ist es zuzuschreiben, daß nicht noch die angrenzenden Forsten in Mitleidenschaft geriethen.

Frankreich.

Paris, 26. Mai. Der Sieg der Imperialisten in Nièvre macht großes Aufsehen. Der republikanische Candidat Thurigny hatte dort am 12. October 1873 39,872 und die Conservativen 28,255 Stimmen, also der erstere 11,677 Stimmen mehr. Gestern erhielt Bourgoing, der Imperialist, 37,599 Stimmen, die Republikaner 32,157 und die Legitimisten 4527. Die Republikaner verloren also 7715 Stimmen, während die Bonapartisten und Legitimisten zusammen 13,871 Stimmen gewonnen haben. Philippe de Bourgoing, der neugewählte Deputirte, war ehemals kaiserlicher Stallmeister. Gelegentlich seiner jüngsten Candidatur erklärte Bourgoing sich offen für einen Imperialisten, mit dem Hinzufügen, daß er das Septennat Mac Mahons aufrichtig acceptire. Besonders im Lager der Republikaner und Orleanisten hat die Wahl des bonapartistischen Candidaten große Erregung hervorgerufen. Die Regierung läßt übrigens offiziös versichern, daß sie bei der erwähnten Wahl sich durchaus neutral verhalten habe. Der Präfect des Nièvre-Departements hatte absichtlich vor der Wahl einen Urlaub angetreten. — Der „Français" versichert, am Donnerstag werde die National-Versammlung eine Botschaft Mac Mahons oder eine ministerielle Erklärung über die Regierungspolitik erhalten. Laut der „Presse" hat im Elysee das gestrige Manifest Thiers' hohe Befriedigung erregt. — Man glaubt, der größte Theil des linken Centrums werde Thiers' Auflösungspolitik nicht billigen und die Regierung unterstützen. — Dem seit acht Monaten verbotenen „Alsacien industriel" ist der Zutritt in Frankreich wieder gestattet worden. — Heute fand bei Auteuil, von prachtvollem Wetter begünstigt, ein großes Wettrennen statt, welchem eine große Menschenmenge beiwohnte. Auch der Marschall Mac Mahon, General de Cissey, sowie die Botschafter Deutschlands, Englands und zahlreiche andere Notabilitäten waren anwesend.

England.

London, 24. Mai. Es ist vielfach von einem Gesetz die Rede, welches, einem Gerücht zufolge, nächstens dem Parlament vorgelegt werden soll und den Zweck hat, für die Deckung einer nicht unbedeutenden Schuldenlast, die sich der Prinz von Wales aufgebürdet haben soll, zu sorgen. Diese Schulden sind veranlaßt durch die Ausgaben des vergrößerten Hofstaates, welchen der Prinz in Vertretung seiner Mutter zu führen gezwungen gewesen ist. Von einer Seite ist die Verpfändung der Einkünfte des Herzogthums Cornwall in Anregung gebracht worden.

Danzig, 28. Mai.

* Das gestrige Königsschießen der Friedrich-Wilhelm-Schützengilde, das sich noch zum guten Theile den Charakter eines wirklichen Volksfestes bewahrt hat, war von für die diesjährigen Witterungsverhältnisse schönem Wetter begünstigt und erfreute sich darum einer so zahlreichen Betheiligung des Publikums, daß schon frühe sämmtliche vorhandenen Sitzplätze in dem umfangreichen Garten vergriffen waren. Es wurde sowohl bei dem Prämien- als auch bei dem Königsschießen durchweg recht gut geschossen. Bei dem letzteren errang sich die Königswürde durch einen Bolzenschuß Herr Strohhutfabrikant August Hoffmann. Erster Ritter wurde Herr Johannes Krause, zweiter Ritter Herr Schuhmachermeister Kaiser, dritter Ritter Herr Bürstenfabrikant Reutener, vierter Ritter Herr Tapezierer Rhein.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Mai. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Weizen			Pr. 4½ % consl.	105 4/8	105 4/8
Mai	92	90	Pr. Staatsschldf.	93	93
Mai-Juni	—	—	Wstp. 3½ % Pfdb.	85 4/8	85 4/8
gelb. Mai	92 2/8	91 2/8	do. 4 % do.	97 2/8	97 2/8
do. Sept.-Oct.	81 4/8	81 6/8	do. 4½ % do.	101 5/8	101 6/8
Rogg. flau,			Danz. Bankverein	61	60
Mai	59	59 5/8	Lombardenser. Cp.	83 4/8	83 6/8
Juli-August	57 7/8	58 4/8	Franzosen .	189 2/8	189 2/8
Sptbr.-Octb.	57 4/8	58 2/8	Rumänier . .	44 4/8	44 5/8
Petroleum			Neue franz. 5 % A.	95 6/8	95 7/8
Mai			Oester. Creditanst.	130 4/8	131 4/8
pr. 200 ℔.	9	9	Türken (5 %)	45 6/8	46 5/8
Rüböl Sp.-Oct.	20 1/4	20 1/4	Oest. Silberrente	67 1/8	67 2/8
Spiritus			Ruff. Banknoten	93	93 2/8
Mai-Juni	24 5	24 16	Oester. Banknoten	90 2/8	90 4/8
Sptbr.-Oct.	23 2	23 8	Wechselcrs. Lond.	—	6.22

Ital. Rente 65 6/8. — Fondsbörse schwach.

Amsterdam, 27. Mai. Die Kaffee-Auction der Handels-Gesellschaft verlief sehr animirt durchschnittlich 4 Cents über Taxe. Alles verkauft.

Meteorologische Depesche vom 27. Mai.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,8	+ 3,5	SW	schwach	heiter.
Helsingfors	337,7	+ 9,3	Windst	—	heiter.
Petersburg	338,0	+ 5,8	O	schwach	heiter.
Stockholm	337,8	+10,8	W	schwach	bewölkt.
Moskau .	328,6	+ 2,1	NW	s. stark	Regen.
Memel .	338,3	+ 5,4	NO	schwach	heiter.
Flensburg	338,4	+ 8,5	SO	schwach	heiter.
Königsberg	337,7	+ 7,1	NO	s. schw.	heiter.
Danzig .	338,4	+ 8,0	N	mäßig	hell und klar.
Putbus .	337,6	+ 7,4	O	schwach	heiter.
Stettin .	336,9	+ 5,2	NO	schwach	heiter.
Helder .	338,2	+11,2	ONO	schwach	—
Berlin . .	337,6	+ 5,8	O	mäßig	heiter.
Brüssel .	336,8	+13,6	S	schwach	wenig bewölkt.
Köln . . .	336,0	+10,4	SO	mäßig	sehr heiter.
Wiesbaden	334,4	+ 8,0	NO	schwach	völlig heiter.
Trier . .	332,2	+ 8,4	NO	mäßig	heiter.
Paris . .	338,2	+ 9,9	NNW	mäßig	bewölkt.

Bremen.

Die große landwirthschaftliche Ausstellung, welche vom 13. bis zum 21. Juni in Bremen abgehalten werden soll, wird Manchen dorthin führen, der die alte Hansestadt an der Weser sonst wohl nie zu Gesichte bekommen haben würde. Sie steht ja nicht in dem Rufe, um ihrer selbst willen eine Reise zu verdienen; sie liegt aber auch selten auf Jemandes Wege. Mangelhafte Eisenbahnverbindungen hielten bisher selbst Diejenigen ab, Bremen zu besuchen, welche bereits im nordwestlichen Deutschland waren und allenfalls einen oder zwei Tage Zeit dafür übrig gehabt hätten. Bis vor ganz Kurzem war Hamburg, 16 Meilen entfernt, von Bremen aus nicht anders zu erreichen, als mit Aufopferung eines Tages oder einer Nacht. Gegenwärtig fährt man über Uelzen auf der directen Bremen-Berliner Bahn noch 5—6 Stunden; wenn am 1. Juni das letzte Glied der sogenannten Paris-Hamburger Bahn eröffnet sein wird, nur noch 2—3 Stunden.

Bei nicht zu beträchtlichen Opfern an Zeit, Geld und Erwartung lohnt die Stadt immerhin einen kurzen Besuch. Nicht gerade ihres weltberühmten Rathskellers wegen, wenn man aufrichtig sein will. Der Berliner Rathskeller z. B. ist jedenfalls ein angenehmerer und zuträglicherer Aufenthalt. Um den von Bremen schwebt allerdings der Hauch der Poesie, welchen Hauff und Heine um ihn gewoben haben; aber das geschah vor 50 Jahren, als in Deutschland noch nicht viel Comfort geboten zu werden brauchte, um einen jugendlichen Sinn ungestört durch äußere Hindernisse in Begeisterung aufjauchzen zu machen. Für heutige Ansprüche ist der Bremer Stadtweinkeller, wie er amtlich heißt, oder der „Keller", wie man ihn im täglichen Leben schlechtweg nennt, eine ziemlich mesquine Localität. Hätte er nicht den Zauber seines Rufes für sich, wäre man nicht überhaupt gewohnt, sich in düsteren Kellergewölben den sonnigen Saft der frei wachsenden Traube schmecken zu lassen, und würde nicht von der republikanischen Kellerverwaltung auf eine Auswahl trinkbarer Sorten gehalten, so würde kein Mensch in diese dumpfe Tiefe hinabsteigen, um eingepfercht in enge Priölchen mit harten Lederbänken oder gar unmittelbar zwischen den Fässern die edle Erholung angeregter Geselligkeit zu suchen. Unsere Nachkommen werden eine solche Art, den Vergnügungen nachzujagen, schwerlich mehr begreifen.

Weswegen Bremen sehenswerth erscheint, das ist nicht eine einzelne Merkwürdigkeit, — das ist vielmehr der ganze Charakter der Stadt. Mehr als irgendwo sonst auf deutschem Boden ist hier das englische Muster verwirklicht, das als das Vorbild für den Umbau unserer Großstädte und die Entwickelung unseres Stadtwesens überhaupt angesehen werden kann: die breite Erstreckung über einen endlosen Plan in Häusern von nur zwei Stock mit Vor- und Hintergarten. Dieser Cottage-Bau, der der Regel nach jeder Familie ihr eigenes Haus für sich gewährt, ist im Laufe der letzten zwanzig oder dreißig Jahre in Bremen so gründlich durchgeführt worden, daß seitdem regelmäßig aller Zuwachs der Bevölkerung auf die so angelegte Vorstadt fällt und die dichtgebaute hochstöckige Altstadt mit jeder neuen Zählung leerer geworden erscheint. Auf der Karte verschwindet sie fast in dem weiten sie umgebenden vorstädtischen Mantel. Familie auf Familie siedelt in das Grün der Vorstadt über, bis die ganze Altstadt nur noch aus Läden, Comptoiren, Packhäusern und einigen öffentlichen Gebäuden bestehen wird. Omnibus und bald Pferde-Eisenbahn sorgen dabei für rasche, mühelose Beförderung. Morgens hinein und Abends wieder hinaus. Der Nachmittags-Unterricht der Schulen wird allmälig durch verlängerten Morgen-Unterricht verdrängt. Die Hauptmahlzeit auf 5 Uhr Nachmittags zu verlegen, ist schon einmal vor neun oder zehn Jahren ein Anlauf genommen worden, aber weil um etwas verfrüht, erfolglos; bald wird man ihn mit besserem Glücke wiederholen können.

Zwischen der Altstadt und der Vorstadt erstreckt sich eine wohlgepflegte parkartige Anlage, der Wall, hin und wieder von Windmühlenbergen malerisch unterbrochen, zu beiden Seiten des von der oberen Weser nach der unteren Weser reichenden, durch zahlreiche Wasservögel belebten Stadtgrabens. An der äußeren, vorstädtischen Seite desselben und am Weserdeiche oberhalb der Stadt finden sich die schönsten, gartenumgebenen Wohnhäuser, in langer Kette vereinigt. Kaffeehäuser und Gartenwirthschaften aber erwarte man nicht da zu finden. Nur Bänke bieten eine nicht allzu anlockende Ruhestatt. In den Bremer Patricier-Familien gilt es noch immer vorwiegend nicht für fein, sich mit beliebigen anderen Leuten an einem öffentlichen Orte zum Kaffee- oder Biertrinken niederzulassen; so daß der Senat, von diesem Zopfgeist angesteckt, auch seine Genehmigung versagte, als ein kleiner Verein von Capitalisten eine jener Wallwindmühlen angekauft hatte und dort ein Kaffeehaus zu errichten gedachte. Wenn die vornehmen Bremer Herrchen und Dämchen auf Reisen sind, hindert dieses Vorurtheil sie natürlich nicht, in das Tivoli zu Hannover oder in Berlin zu Kroll zu gehen, bei St. Peter in Salzburg mit aller Welt Kaiser-Schmarren zu essen und im Münchener Hofbräuhaus eigenhändig unter Hinz und Kunz ihren Maßkrug auszuschwenken. Aber im Angesicht der vaterstädtischen Thürme würden sie gleiches für eine unerhörte Selbsterniedrigung halten. Selbst für den Bürgerpark, die Lieblingsschöpfung Bremens, wird noch kaum eine Ausnahme gemacht.

Lieblingsschöpfung ist der Bürgerpark nicht mit Unrecht. Der Gemeinsinn der Bremer, welcher ihn lediglich aus freiwilligen Gaben geschaffen hat, findet in ihm ein schönes Denkmal. Als vor neun Jahren das zweite deutsche Bundesschießen in Bremen abgehalten wurde, gab man ihm zum Platze einen weiten kahlen Anger, die sogenannte Bürgerviehweide. Heute ist dieser kahle Anger in einen prächtigen Park umgewandelt, der freilich noch nicht viel ganz ausgewachsene Baumgruppen hat, aber mit seinen schönen Rasenflächen und mannigfaltigen Buschpartien, Weihern und Erfrischungsgebäuden doch schon deutlich ankündigt, was er einst sein wird. Niemand hat geglaubt, daß ohne die sehr kostspielige Massenverpflanzung alter Bäume so geschwind sich ein wohlthuendes erquickendes Ganzes aus dem Nichts würde hervorzaubern lassen.

In diesem Bürgerpark wird nun die große landwirthschaftliche Ausstellung abgehalten werden. Schon erheben sich inmitten seiner frischen Grün-Massen ihre schmucken gelben Holzgebäude ohne Zahl, und das ebenfalls hölzerne durchbrochene Gitter beginnt den Ausstellungsraum inmitten des Parks abzugrenzen. Eine eigne Anschluß-Eisenbahn wird die Maschinen und andere schwere Ausstellungs-Gegenstände von dem nahen städtischen Bahnhofe herüber befördern. Hinter dem Park, da wo später eigentlicher wilder Wald denselben weiterführen soll, erstreckt sich die Rennbahn. Auf ihr wird am vorletzten Tage der Ausstellung, nach der durch den Kronprinzen vorzunehmenden Preisvertheilung, also am 20. Juni ein Pferderennen unter selten wiederkehrenden Bedingungen stattfinden — u. a. nämlich mit zwei Preisen von 10,000 Mark (3333⅓ Thlr.), von denen den einen die Unternehmer der Ausstellung, und den andern die Bremer Börse stellt. Der Berliner Union-Club hat die Sache in seine vielbewährte Hand genommen.

Binnenländer, die nach Bremen oder Hamburg kommen, pflegen das Meer sehen zu wollen und sich das höchst einfach vorzustellen. Solche Illusionen muß man aber im voraus zerstreuen. Das Meer ist an der deutschen Nordseeküste ein schwerzugänglicher großer Herr, den man nicht wie von Englands Kreidefelsen oder von den Waldhügeln bei Danzig auf festem Boden mit Bequemlichkeit in Augenschein nehmen kann, sondern der sich erst suchen läßt auf langer Fahrt zwischen Sandbänken und allmälig auseinanderweichenden Deichen hindurch, um dann gewöhnlich noch mit der Seekrankheit heimzusuchen, wer so vorwitzig ist, sich ihm zu nahen. (Schl. Pr.)

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Paula, geb. Volkmann,** von einem muntern Töchterchen zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

Carthaus, den 26. Mai 1874.

3291) **Luckow, Pfarrer.**

Die am 25. d. Mts. vollzogene Verlobung unserer ältesten Tochter **Ottilie** mit dem Hofbesitzer Herrn **Friedrich Bachmann** aus Kunzendorf zeigen wir allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Gr. Plehnendorf, 26. Mai 1874.

3324) **Joh. Arndt und Frau.**

Heute 7¾ Uhr Nachmittags endete ein sanfter Tod das Leben unserer geliebten Schwester und Schwägerin **Rosalie Tornier** im 42sten Lebensjahre, was wir hiermit Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Marienburg, den 26. Mai 1874.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 30. d. Mts., 5 Uhr Nachmittags, hierselbst statt. (3321

Submissions-Anzeige.

Die Lieferung nachstehender Hölzer zur Herstellung eines Bootshafens bei Friedrichsort, und zwar:

1) 826 Stück kieferner Rundhölzer in Längen von 2 bis 12 m. und in der Stärke von 28/20 cm. bis 30/24 cm.,
2) 130 Kbm. kieferner Rundhölzer in verschiedenen Dimensionen und
3) 843 □m. kieferner Bohlen in verschiedener Stärke, soll

am 15. Juni d. J.,

Mittags 12 Uhr,

im Wege der Submission vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre desfallsige und mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Hölzern" versehene Offerte bis zu dem vorangegebenen Termine der unterzeichneten Commission verschlossen und portofrei einsenden.

Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen, sowie das desfallsige Holzverzeichniß können im diesseitigen Bureau eingesehen werden; auf Verlangen und gegen Erstattung der Copialien werden dieselben auch per Post übersandt.

Kiel, den 22. Mai 1874. (3179

Kaiserl. Hafenbaukommission.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines am 13. Mai in der Richtung von Elbing her auf der Eisenbahn in Dirschau eingetroffenen Menschen sind eine Menge Schnittwaaren gefunden, die wahrscheinlich kurz vorher in einem Laden gestohlen sind, insbesondere 17 wollene Shawls, 27 Ellen braunes gelbpunktirtes Zeug, 35 bunte baumwollene Taschentücher, theilweise mit Bildern bedruckt, wie dem des Kaisers, des Truppeneinzuges.

Der Eigenthümer der Sachen wird ersucht, sich **schleunig** bei mir zu melden.

Pr. Stargardt, den 22. Mai 1874.

Der Staats-Anwalt.

Morgen **Freitag, den 29. Mai cr.,** Vormittags 10 Uhr, findet die durch das Intelligenzblatt speciell angezeigte Auction in der Weidengasse No. 35 über ein Mobiliar des Herrn Wagenknecht statt. Die Besichtigung ist heute Nachmittags von 2 Uhr ab gestattet. (3318

Nothwanger, Auctionator.

Sonnabend, den 30. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Auctions-Bureau Heiligegeistgasse No. 76 das den Carl Steimmig'schen Erben zugehörige Grundstück Sandgrube No. 37 unter den bei mir ausliegenden Bedingungen mit Vorbehalt der Genehmigung Seitens der Pupillen-Behörde versteigern. Nachgebote werden nicht angenommen. Die Besichtigung des Grundstücks ist in den Vormittagsstunden von 9—11 Uhr gestattet und haben sich Reflectanten dieserhalb Neugarten No. 17 zu melden. (3318

Nothwanger, Auctionator.

Auction
zu
Alt Janischau

bei **Pelplin** (Station der Ostbahn) Westpreußen

am Sonnabend, den 27. Juni,

Vormittags 11 Uhr,

über die **beiden** hiesigen **Southdown-Vollblut- u. Oxforddown-Vollb.-Heerden,** incl. **30 Southdown- und 20 Oxforddown-Jährlingsböcke.** Programme werden vom 15. Juni an auf Wunsch zugesandt. Um gefällige Anmeldung behufs Abholung vom Bahnhofe wird gebeten. (3295

Wächter.

Per Barkschiff „Alsen", Capt. Gromsch, von Newyork nach hier unterwegs, erwarte Posten

Prima

amerikan. Schmalz,

Prima

amerikan. Speck.

Ich offerire davon auf Lieferung bei Ankunft

Carl Treitschke, Fleischergasse 74.

Pr. Original-Loose

I. Classe

150. Lotterie kauft jeden Posten ¹/₁ à 36 Thlr., ½ à 17 Thlr., ¼ à 7½ Thlr. gegen baar

August Froese in Danzig,

Brodbänkengasse 20.

Offerten schleunigst erbeten.

Im Selbstverlage des Verfassers ist erschienen: **Die rationelle Kaninchenzucht.** Nach Erfahrungen in **Frankreich** und **Deutschland** gesammelt von **J. Wagner,** Kaninchen-Import und Zucht in **Germersheim,** Rheinpfalz. (3294

Franco gegen Einsendung von 6 Sgr. = 21 Xr. Auf 6 Stück ein Freiexemplar.

Gründlichen **Gesangunterricht** ertheilt **Auguste Gerlach,** Poggenpfuhl 10, Sprechstunde von 2—4 Uhr. (3257

Für Wiederverkäufer.

Gesindedienstbücher, dauerhaft gebunden, 48 Stück für 1 Rthlr., liefert die Verlagsbuchhandlung von

A. Bretschneider in Marienburg.

Mecklenburgische Pferde-Lotterie-Loose
Königsberger Lotterie-Loose } à 1 Rthlr.
Bremer Ausstellungs-Loose
Hannöversche Geflügel- 2c. Lotterie-Loose à 5 Sgr.

empfiehlt das Haupt-Lotterie-Comtoir von

1211) **Aug. Froese in Danzig.**

Bremer

Ausstellungsloose.

Ziehung am 22. n. Mts.

Zur Verloosung sind bestimmt:

			Reichsmark.
1	Hauptgewinn, Werth		30,000,
1	do.	=	15,000,
1	do.	=	10,000,
1	do.	=	6,000,
1	do.	=	5,000,
1	do.	=	4,000,
2	do.	=	à 3,000,
5	do.	=	à 2,000,
40	do.	=	à 1,000,

sowie 4000 diverse Gewinne.

Obige Hauptgewinne werden den Verloosungs-Bestimmungen gemäß auch in **baar** ausbezahlt.

Loose à 1 Thaler

sind zu beziehen durch das **Bureau der internation. landwirthschaftl. Ausstellung zu Bremen.** (1823

Schmerzlose Zahnoperationen unter Anwendung des **Nitro-oxygen Gases,** sowie Einsetzen **künstlicher Zähne** (für Auswärtige innerhalb 6 Stunden) Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in

Kniewels Atelier

1294) Heil. Geistg. 25, Ecke der Ziegeng.

Geschlechts-Krankheiten, Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. heilt gründlich und sicher, brieflich und in der Heil-Anstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, jetzt Kochstrasse No. 63. Prospecte gratis.

Haut- und Geschlechtskrankheiten jeder Art, Schwächezustände, Pollutionen 2c. werden in 3—5 Tagen in meiner **Poli-Klinik** gründlich beseitigt. Auswärts brieflich. Special-Arzt Dr. **Helmsen** Louisenstraße 32. Berlin. Schon Tausende geheilt.

Doctor in absentia

der Philosophie, Medicin, Chemie und Zahnheilkunde wird mit Discretion in honoris causa vermittelt. — Adresse: **„Medicus" 46 Königsstrasse in Jersey, England.** [H 4726(127

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Für Schiffbauer.

Bandsägen, um Planken nach der Schablone passend zu schweifen, empfiehlt die **Fabrik für Holzbearbeitungs-Maschinen** von

C. L. P. Fleck, Berlin N.,

3085) **Chausseestraße 32.**

Stearin- und Parafinlichte in allen Packungen offerire preiswerth.

Carl Schnarcke.

Aechte

Gall-Seife

empfiehlt zum Waschen aller farbigen Stoffe jeglichen Gewebes, z. B.: **Mousseline de laine, Jaconnet, Thybet, Cachemir, seidene Bänder etc.** Ferner besitzt die **ächte Gall-Seife** die Eigenschaften, das Ausgehen der Farben zu verhindern, mattgewordene wieder neu zu beleben und alle Theer-, Fett- und Schmutzflecken zu beseitigen. Preis à St. 1 Sgr., 2 Sgr., 2½ Sgr., ¼ Dtzd. 2½ Sgr., 5 u. 6 Sgr. (3225

Richard Lenz,

Brodbänkengasse No. 48,

vis-à-vis der Gr. Krämergasse

Leim, Coelner,
do. hiesigen,
do. Mühlhäuser,
Schellack, feinst orange,

empfiehlt

Carl Schnarcke.

Eine Partie

Mauersteine

haben zu verkaufen

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Milchkannengasse 6. (3244

Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur.

So eben wurde an die Vereinsmitglieder versandt der IV. Bd. der Vereinspublikationen

Adolf Schmidt, Epochen und Katastrophen.

Der V. Band v. Reitlinger Freie Blicke, kommt Ende Juli zur Versendung. **Berlin Ende Mai.** Das Büreau des Vereins f. Deutsche Literatur. (A. Hofmann & Co.)

Johnson's englische patentirte und preisgekrönte

Ziegelpreßmaschinen

können von Interessenten bei Unterzeichnetem in Operation besichtigt werden, ebenso wird auf der **Internationalen Ausstellung** zu **Bremen** vom 13. bis 21. Juni d. J. eine dieser Maschinen in Thätigkeit zu sehen sein. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

James Hislop,

Leer (Ostfriesland), alleiniger Agent von **C. G. Johnson & Co.** in **Middlesborough-on-Tees.** (3084

„San Antonio"

Liebig's Fleisch-Extract.

— Verdienst-Medaille Wien 1873. —

Bestes und billigstes Product, empfiehlt das **Haupt-Depot** von **L. Meyer & Co., Berlin.**

Käuflich in Apotheken und Specerei-Handlungen.

In **Marienwerder** bei Herrn Apotheker **Schweizer.**

(Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

Gasolin-Gas-Apparate

von

Leonhard Meyer, Hamburg.

General-Agenten die Herren **Oertell & Hundius, Danzig,** für Ost- und West-Preußen.

Wiener Weltausstellungs-Verdienst-Medaille 1873 (1778

Gusseiserne Muffen u. Flanschen-Röhren aller Dimensionen, für Gas, Dampf u. Wasser, Zufluss u. Abfluss, nebst allen Abzweigungen hält stets vorräthig die Röhrenfabrik von

Albert Hahn, Berlin O.,

2657) **Schillingsstrasse 12/14.**

Dr. Gräfström's wirksamstes Mittel und **Zahnschmerzen.** schwedische Zahntropfen, gegen übeln Athem à Fl. 6 Sgr. zu beziehen durch **Albert Neumann,** Danzig. **Frz. Oscar Wundram in Hamburg.** (3835

Alle gangbaren Sorten in Oel geriebene Farben, so wie Lacke in Oel u. Spiritus, Leinöl, Leinölfirniß, Bleiweiß, Zinkweiß u. sämmtliche bunte Farben in reicher Auswahl empfiehlt

Carl Schnarcke.

Wegen Wirthschaftsveränderung soll hier die ganze Kammwoll-Mutter-Heerde nebst Lämmern verkauft werden. (3274

Dom. Rahnenberg p. Riesenburg.

10jähr. eichene Bohlen,

12, 13, 14, 15, 16, 17 Fuß Länge, 2, 2½, 3, 3½ u. 4 Zoll Dicke, 1½, 2, 3, 3½ Fuß Breite, werden verkauft. Näh. Holzgasse 2. Zu sprech. Mrgs. b. 10 Uhr, Mittags v. 12—3 Uhr

Gutsverkauf.

Eins der ersten, besten, größten Güter im Danziger Werder ist mit sehr guten Wohn- und Wirthschafts-Gebänden, prachtvollem Inventarium, vollständig gut bestellten Saaten (culm. Hufe 9 Mille) zu verkaufen. Nur Selbstkäufer belieben ihre Adr. unter 2974 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Grundstücks-Verkauf.

Meine 120 Morg. preuß. große auf der Höhe belegene ausgebaute Besitzung bin ich Willens, mit 10 Morg. Niederungswiesen, bei 3000 Rthlr. Anzahlung und einem billigen Preise Umstände halber **sofort** zu verkaufen.

Rospitz bei Marienwerder. (3115

Der Freischulzereibesitzer **Julius Schmidt.**

Eine Besitzung

von 812 Morgen incl. 40 Morgen Wiesen, bei Löbau W.-Pr. belegen, ist mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, guten Gebäuden, für den Preis von 45,000 Rthlr. mit 10—15,000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen.

Alles Nähere durch den Güter-Agenten

2646)202] **C. W. Helms.**

Danzig, Jopengasse No. 23.

Eine Besitzung

von 270 Morgen incl. 50 Morgen Wiesen, 1 Meile von Dirschau belegen, **durchweg guter Boden,** soll mit lebendem u. todtem Inventarium für den Preis von 36,000 Rthlr. mit 12 -14,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden durch

C. W. Helms, Danzig,

208) Jopengasse 23.

Ein zum Einmauern neues Geldspind, eine große, starke Hängeschaale 35 Ctr. Tragkraft, nebst 20 Ctr. Gewicht und ein französischer sehr brauchbarer Bodenstein 4', sind billig zu verkaufen Heumarkt No. 1. (8048.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,

Kohlenmarkt 3. (982

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt billigst in beliebigen Längen

Roman Plock,

2833) **Milchkannengasse 41.**

Einige Reit- u. Wagenpferde, eine Auswahl eleg. neuer und gebrauchter Wagen mit und ohne Patentachsen, darunter eine Doppelkalesche und Halbwagen, außerdem neue und gebrauchte Damen- und Herrensattel offerirt zum Kauf

F. Sczersputowski,

3229) Reitbahn 13.

Meine in der Königsberger Pferde-Lotterie gewonnenen beiden Ponnies sind zu verkaufen.

Groß Grabau bei Marienwerder.

3276) **Worm I.**

Eine Kochfrau empfiehlt sich Hausthor 8, 2 Treppen rechts. (3149

Der erste Expedient

einer größeren täglich erscheinenden Zeitung, welcher mit dem Kassenwesen, der Buchführung und allen in dies Fach schlagenden Arbeiten vollkommen vertraut ist, möchte Umstände halber seine Stellung gegen eine andere annehmbare vertauschen und bittet gef. Offerten unter **J. G. 7932** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einzusenden. (3297

Ein junges Mädchen aus anst. Familie sucht eine Stelle von gleich oder vom 1. Juli Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen, oder als Gesellschafterin, oder als Stütze der Hausfrau. Gefällige Offerten bitte unter 3315 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Vortheilhafter Pensions-Antrag.

Einem alten Herrn (oder Dame), der gewillt wäre, einen gesunden ländlichen Aufenthalt zu wählen, wird vortheilhafte Pension für 190 Rthlr. jährlich geboten.

Gef. Offerten unter 3316 in der Expedition dieser Zeitung.

Einen tüchtigen Oberkellner, der selbstständig dasteht, sucht für sein Hotel zum sofortigen Antritt.

Rud. Grumbach,

3236) **Osterode.**

Wir suchen einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen und guter Handschrift. (3196

Storrer & Scott.

Ein **Wirthschafts-Inspector** in gesetzten Jahren, welcher Jahre lang eine Wirthschaft selbstständig geführt hat, und dem über seine Führung und Leistungen die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sogleich oder Johanni eine anderweitige Stelle. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **v. Grabowski** in Marienwerder.

Ein im Verwaltungsfache routinirter junger Mann sucht von sofort eine entsprechende Stelle.

Gefällige Offerten erbittet poste restante Pogutken No. 245. (3193

Ein unverheiratheter **Gärtner,** der im Winter die Stärkefabrik zu betreiben hat, wird in Budda bei Pr. Stargardt zum sofortigen Antritt gesucht. Jährliches Einkommen bei freier Station 80 bis 100 Rthlr.

Ein j. Mädchen a. sehr anst. Familie sucht u. bescheidenen Ansprüchen am liebsten auf dem Lande eine Stelle, theils als Gesellschafterin, theils als Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten werden unter 3308 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Hofmeister

findet zu Martini 1874 auf dem Gute Straschin Stellung. (3319

Einige Lehrlinge für größere Colonialwaaren-Geschäfte sucht

3212) **Schulz,** Heiligegeistgasse 8.

Eine junge, feingebildete Dame, Offizierstochter, mit musikalischen Kenntnissen, wünscht eine Stelle als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin anzunehmen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Ztg. unter 2943.

Stellen-Gesuch.

Ein 46 Jahre alter unverheir., im Polizei- und Rechnungsfach erfahrener, umsichtiger und in jeder Beziehung zuverlässiger

Oeconomie-Inspector,

in letzter Stelle bereits 5 Jahre thätig, sucht vom 1. Juli d. Js. eine andere Stelle für längere Dauer, wo er selbstständig seine vielseitigen praktischen Erfahrungen auch wirklich anbringen kann. Offerten sub **H. G. 74** poste restante **Göttchendorf in Ostpr.** erbeten. (3298

Ein tüchtiger junger Mann, Lederhändler, im Schnitt geübt, findet in einem größeren Ledergeschäft Königsbergs dauerndes Placement bei gutem Salair. Abschr. d. Zeugnisse Z. 100 poste restante Königsberg i. Pr. (3185

Ein tüchtiger Schneidermeister oder Geselle, der sich selbstständig machen will, findet reichlich Arbeit in Schöneck Wstpr. Wohnung und Lebensmittel billig. (3268

Ein erfahrener Buchhalter, welcher gleichzeitig die Correspondenz und Kassenführung zu übernehmen und selbstständig zu arbeiten im Stande ist, **wird** für ein Fabrikgeschäft gesucht. Meldungen unter Angabe der bisherigen Stellung und der Gehaltsansprüche werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3311 entgegengenommen.

Ein junger Mann, der das Galanterie-Kurzwaaren- und Weißgeschäft erlernt hat, sucht von gleich oder auch später Stellung. Gef. Off. u. 3222 i. d. Exp. d. Z.

Buchhalter, Comtoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit placirt durch das kaufmännische Bureau **„Germania"** zu Dresden. (3292

Man sucht **Agenten** in Städten und auf dem Lande für den Verkauf sehr nützlicher Artikel, welche an der Wiener Weltausstellung 1873 2 Ehrendiplome erhalten haben. Jede thätige Person, sei es Mann oder Frau, könnte mit Leichtigkeit und ohne große Versäumniß Fr. 1000 bis Fr. 1500 p. Jahr erwerben. Sich zu adressiren franco an die **Uhrmacher-Allianz in Chaux-de-fonds** (Schweiz). Die Frankirung ist 2 Sgr. (3276

Eine geprüfte Erzieherin (Wittwe), die in allen Wissenschaften, in der Musik und in der französischen Sprache Unterricht ertheilt, in ihrer letzten Stellung 7½ Jahr thätig gewesen ist, sucht einen andern Wirkungskreis, sei es als Erzieherin, als Repräsentantin oder Gesellschafterin und Pflegerin einer alten Dame. Gef. Offerten sub M. B. 3271 in der Exped. d. Ztg.

Kellnerinnen mit guter Garderobe für außerhalb werden nachgewiesen Heiligegeistgasse 105. **A. Plath,** Danzig.

Eine **Bonne** nach Warschau für 2 Kinder wird sofort gewünscht. Musik nicht nöthig. Adressen bittet man unter 3310 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein Lehrling

(Sohn achtbarer Eltern) findet in meinem Tuch- und Mode-Waaren-Geschäft zum sofortigen Antritt eine Stelle.

C. H. Busse, Konitz.

Es wird eine erfahrene Kinderfrau u. ein Kindermädchen zum 1. Juli gesucht.

Vorwerk Neuenburg a. d. Weichsel.

3083) **Schoeler.**

3000 bis 4000 Thlr. im Ganzen auch getheilt, sind auf ländliche Grundstücke zur 1. Stelle zu begeben.

Adressen werden unter 3299 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

20,000 Thlr.

sind zur 1. oder sichern 2. Stelle auf Landwirthschaften a 5 % Zinsen zu haben.

Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkeng. 33.

Einige sehr bequem gelegene schöne

Lagerräume

für Waaren jeder Art haben zu vermiethen

Robert Knoch & Co.,

3096) Comtoir Jopengasse No. 60.

Johannisgasse No. 63, das zweite Haus von der Ecke des Dammes, ist eine elegant möblirte Saal-Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst verschließbarem Entree, mit auch ohne Burschengelaß zum 1. Juni an mehrere Herren zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung **in der Langgasse,** 2. u. 3. Etage zusammenhängend, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Boden, Entree's, Küche u. Keller, neu decorirt, ist **sofort,** per Juli oder später zu vermiethen Langgasse 72. (3200

Zehn Thlr. Belohnung.

Wer mir Denjenigen, der meine unterirdische Entwässerungsanlage innerhalb der Feldmark Jenkau wiederholt beschädigt hat, so nachweiset, daß ich ihn zur gerichtlichen Bestrafung ziehen kann, erhält obige Belohnung.

Straschin, den 27. Mai 1874.

A. Heyer.

Meine Restauration ist **heute** einer Privatgesellschaft wegen geschlossen.

3325) **Ad. Punschke.**

Eine braune Hühnerhündin mit Halsband hat sich in Langefuhr No. 74 eingefunden u. ist daselbst abzuholen. (3307

Guter lieber Fried. „A . . ." (H.-gasse), du bist seit 14 Tagen nicht mehr zu mir gekommen, bist du krank oder verreist? dann natürlich bist du entschuldigt, was hat das sonst für einen Grund? ich habe dir ja nichts gethan, stets freundlich entgegengekommen; erwarte dich unbedingt Freitag Abend am bewußten Ort, zur bestimmten Stunde; später kann ich nicht, wie du weißt.

3280) **M. T.**

L. S. Schon wieder? Verstanden. — O!

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.